

Postulat Piazza: Junge für mehr Demokratie

Eingang: 31. März 2010

Zuständiges Departement: Präsidentialdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 6. Mai 2010 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen. Die Frist für die Berichterstattung wurde von der Geschäftsleitung des Einwohnerrates bis zum 22. September 2010 verlängert.

Bericht

Bereits in der Begründung zum Postulat ist der Gemeinderat auf die Forderungen und Anregungen des Postulates eingegangen. Der vorliegende Bericht baut auf diesen differenzierten Ausführungen zu Handen der Einwohnerratssitzung vom 6. Mai 2010 auf und verzichtet, diese erneut auszuführen. Entsprechende Querverweise in diesem Bericht beziehen sich auf die Begründung des Gemeinderates vom 21. April 2010. Der Gemeinderat erachtet das Anliegen der Postulanten / Postulantinnen nach wie vor als wichtigen Ansatz im Sinne einer Grundhaltung.

Die Feststellung, dass die Instrumente unseres direkt-demokratischen Staatssystems im Laufe der vergangenen Jahrzehnte unterschiedlich genutzt werden und insbesondere die Beteiligung bei Wahlen und Abstimmungen rückläufig ist, muss als gesamtgesellschaftliche Entwicklung (und nicht isoliert für Kriens) betrachtet werden. Verschiedenste gesellschaftliche Aspekte, so beispielsweise auch die Forderungen durch die Informationsmengen, mögen dabei eine Rolle spielen.

Der Gemeinderat unterstützt die Haltung, junge Menschen in ihrem Interesse für und mit ihrer Lebenswelt, insbesondere auch dem Staatssystem, zu unterstützen und die aktive Beteiligung zu fördern. Die Heranführung kann auf verschiedenste Art und Weise erfolgen: Angefangen vom Gespräch am Mittagstisch, im Bekannten- und Freundeskreis, im Verein und im Schulunterricht bis zu ganz gezielten Animations- und PR-Events.

Aufgrund von sehr beschränkten personellen aber auch finanziellen Ressourcen ist es dem Gemeinderat zurzeit nicht möglich, neue grossangelegte Projekte mit der Absicht einer möglichen Erzielung höherer Stimmbeteiligungen zu starten (siehe dazu auch Begründung, Punkt 4). Im breiteren Kontext jedoch werden verschiedene Ansätze (einige bereits seit mehreren Jahren) verfolgt und ganz bewusst umgesetzt:

- Wie in der Postulats-Begründung ausgeführt, enthält der Lehrplan für die Sekundarstufe I „Geschichte und Politik“ Ziele und die dafür notwendigen Lektionsgefässe (siehe dazu auch Begründung, Punkt 1). Die Ausgestaltung des Staatskundeunterrichtes aber auch die Sensibilisierung der Lernenden für die Geschehnisse in der Gemeinde, im Kanton, im Staat aber auch in der Welt wird von den einzelnen Lehrpersonen unterschiedlich wahrgenommen und umgesetzt. An der Volksschule Kriens werden immer wieder interessante Projekte (beispielsweise grossangelegte Wissensquiz, die zum täglichen Konsum der Printmedien und der Nachrichtensendungen anregen) lanciert und mit viel Engagement durchgeführt. Auch werden ganz konkrete Fragestellungen (wie zum Beispiel die Bundesratswahlen oder die Badi-Abstimmung) eingehend mit den Lernenden diskutiert und die Abläufe nahe

mitverfolgt. Die Einübung von demokratischen Entscheidungsprozessen geschieht ebenfalls in den Klassen- und Schulräten, welche an der Volksschule Kriens eingeführt sind.

Dass Politikerinnen und Politiker auch einen ganz persönlichen Bezug herstellen können oder dieser Bezug auch „Brücken schlagen“ kann, beweist, dass verschiedene Lehrpersonen mit ihren Klassen aktuell Besuche im Bundeshaus in Bern über und mit dem Krienser Ständerat Konrad Graber und der Krienser Nationalrätin Yvette Estermann organisieren und durchführen. Regelmässig finden auch Besuche und Gespräche im Gemeindehaus statt. Auch Teilnahmen an Einwohnerratssitzungen werden gefördert.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass direkte Kontakte unserem Staatssystem ein Gesicht und auch Emotionen verleihen können, welche das Interesse von jungen Menschen an der Mitwirkung, aber auch an politischen Entwicklungen und Werdegängen unterstützen.

- Junge Menschen machen direkte Erfahrungen, wenn sie in eine Entwicklung, in ein Projekt einbezogen werden und darin ihr Engagement und ihre Tatkraft zum Tragen kommen kann, wie dies beispielsweise im Rahmen der Schliessung und vor allem Wiedereröffnung des Skate-Parkes erfolgt ist: Der Verein Skatepark Kriens ist massgeblich beteiligt und übernimmt Verantwortung, dass der Skatepark im Schlund wieder eröffnet und nun genutzt werden kann. Der Verein wird von einem 19-jährigen, jungen Mann präsiert. Mit diesem ernsthaften Einbezug junger Menschen in eine konkrete Fragestellung und insbesondere deren Lösung werden wichtige Erfahrungen möglich.
- Der Gemeinderat ist sensibilisiert auf den Einsatz und die Nutzung der Informationstechnologie und der elektronischen Medien. Er wird dabei Möglichkeiten, welche vom Kanton zugelassen werden, nutzen und entsprechend einleiten. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die elektronischen Medien insbesondere für junge Menschen das Medium darstellen (siehe dazu auch Begründung, Punkte 2, 3 und 5).
- Neben elektronischen Medien ist der Gemeinderat aber überzeugt, sind die persönlichen Kontakte und Wertschätzungen wichtig. Dies wird bereits seit einigen Jahren mit „Aufmerksamkeiten“ verfolgt:
 - die 18-jährigen und damit volljährigen jungen Menschen werden alljährlich zu einer Jungbürger-/Jungbürgerinnenfeier eingeladen. Ca. 25 % nehmen diese Einladung an und erhalten dabei die Möglichkeit eines Zusammentreffens untereinander sowie eine Austauschplattform mit dem Gemeinderat und dem jeweiligen Einwohnerratspräsidenten bzw. -präsidentin. Das Konzept wird für 2011 angepasst. Dabei wird auf eine zeitgemässe Ausrichtung für die jungen Menschen geachtet.
 - Lehr- und Schulabschlüsse werden von der Gemeinde wahrgenommen und mit einem Gratulationsschreiben geehrt.

Im Weiteren bieten die bevorstehenden Wahlen 2011 bzw. 2012 eine erneute Plattform für alle Parteien, sich auf und mit der jungen Generation auszurichten und zu verstärken. Der Gemeinderat wird diese Entwicklung verfolgen, nimmt entsprechende Ansätze weiter auf und ist überzeugt, dass nicht einzelne „Super-Events“ sondern das stetige Sensibilisieren und die Unterstützung „im Kleinen“ wirksam sein wird.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 20. Oktober 2010